

Besucherrekord beim Tag der Regionen

Über 80 Aussteller locken Touristen nach Dehnberg - 04.10. 07:22 Uhr

DEHNBERG - Dass Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz keine trockene Materie sein müssen, hat die 13. Auflage des Tags der Regionen in Dehnberg gestern bewiesen. Selbst die Veranstalter waren vom Erfolg der Schau überrascht: Über 15.000 Menschen drängten sich in dem kleinen Laufer Ortsteil – ein absoluter Besucherrekord.



Mona Eckert baut gemeinsam mit ihrem Mann Stefan alte Apfelsorten in Lillinghof an. Beim Tag der Regionen hatten die beiden auch ihre selbst hergestellten Säfte im Angebot – nur einer von über 80 Ständen.

Foto: Sichelstiel 

Kurz nach 14 Uhr ist Rainer Wölfel ziemlich zufrieden. Die lange Vorbereitung hat sich für den Leiter des Naturschutzzentrums Wengleinpark – das den Tag der Regionen seit 1996 veranstaltet – gelohnt: Über 15.000 Menschen schlendern durch Dehnberg, genießen den sonnigen Tag und lernen nebenbei etwas über regionale Wirtschaftskreisläufe. So ganz geheuer ist dem 49-Jährigen der Ansturm der Massen aber auch wieder nicht. Dehnberg ist eben nur ein kleiner Ort, und hier und da herrscht zu diesem Zeitpunkt schon ganz schönes Gedränge. Man werde jetzt die Zufahrten sperren lassen, erklärt Wölfel.

Ein wenig geht es zu wie beim Oktoberfest – aber viel hat der Tag der Regionen mit dem

Spektakel in München nicht gemein. Hier geht es um Produkte aus der Region und um den Schutz der Umwelt. „Es ist eine Bildungsveranstaltung im weitesten Sinn“, sagt Wölfel. „Dafür haben sie uns 1996 noch ausgelacht.“

Zu den über 80 Ausstellern gehört etwa der Bund Naturschutz, gehören die Biobauern aus dem Landkreis und die Laufer und Hersbrucker Künstlerkreise. Der Verein „Heimat auf'm Teller“, ein Zusammenschluss von Gastronomen, die mit Produkten aus der Gegend arbeiten, serviert Kaffee und Kuchen und die Stadt Lauf stellt ihre Hutanger vor.

Beim BDM, dem Bund der Milchviehalter, gibt es frische Butter und Milch. Bei manchen Besuchern werden da Erinnerungen wach: „Meine Mutter hat früher immer Butter selbst gemacht“, erzählt Dorothea Heger aus Hersbruck und packt zwei Stück ein. Die Rentnerin ist nach Dehnberg gekommen, um sich, wie sie sagt, „Anregungen“ zu holen. Eine solche Anregung ist für sie auch der Nistkasten zum Selberbauen, den sie sich gerade eben gekauft hat. Darin sollen die Rotschwänzchen in ihrem Garten ein neues Zuhause finden. „Sehr gut“ findet Heger das Konzept hinter dem Tag der Regionen. Sie ist nicht zum ersten Mal dabei.



Ein „Tag der Begegnungen“ sei die Veranstaltung, findet Christoph Hartmann vom Ökologischen Land- und Gartenbauverein. „Jedes Jahr kommen mehr Leute“, erzählt er. Hartmann möchte die Menschen „zum Umdenken“ bringen. Er will, dass sie statt in den